



Ein gemeinsames Seminar von
IVM Technical Consultants und HYDROPHIL

Gelungene Kommunikation in internationalen Projekten - wichtiger als jeder Vertrag

1 Überblick

Seminar details	Gelungene Kommunikation in internationalen Projekten - wichtiger als jeder Vertrag
Lehreinheiten	16
Listenpreis	€ 950,-- exklusive USt inklusive Arbeitsunterlagen und Verpflegung
Voraussetzungen	Es sind keine speziellen Vorkenntnisse nötig, erste Erfahrungen im Projektmanagement im internationalen Kontext sind von Vorteil.
Lehrziel	Die TeilnehmerInnen haben ihre eigene Kommunikationsfähigkeit reflektiert und sind befähigt neue Konzepte in ihren internationalen Projekten anzuwenden. Dies schließt persönliche, methodische und technische Kompetenzen ein.
Kursinhalte	Ein Team aus international erfahrenen ReferentInnen bringt Ihnen anschaulich und praxisnah das Thema „Kommunikation in Internationalen Projekten“ anhand von 4 Modulen näher: Modul 1: Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor in internationalen Projekten Modul 2: Einführung in Web2.0 Tools für ein weborientiertes Projektmanagement und Grundsätze der Online-Kommunikation Modul 3: Gewaltfreie Kommunikation Modul 4: Netzwerkmanagement – ein Muss bei komplexen Strukturen mit vielen Akteuren
Weitere Informationen	FACHLICHE KOORDINATION DI Dr. Sonja Hofbauer sonja.hofbauer@hydrophil.at
Kontakt	ANMELDUNG IVM – Campus Schönbrunner Allee 1-5 2331 Vösendorf Telefon: +43/1/698 88 80-0 Telefax: +43/1/698 88 90 seminare@ivm.at

2 Programm und Termine

2Tagesseminar

DO, 19.11.2009		Ankommen und einchecken
	9:00-13:00	Gewaltfreie Kommunikation
	13-14:00	Gemeinsames Mittagessen
	14-18:00	Einführung in Web2.0 Tools für ein weborientiertes Projektmanagement und Grundsätze der Online-Kommunikation
FR, 20.11.2009	9:00-13:00	Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor in intentionalen Projekten
	13-14:00	Gemeinsames Mittagessen
	14-18:00	Netzwerkmanagement – ein Muss bei komplexen Strukturen mit vielen Akteuren
		Auschecken und Abreise

4 Nachmittage

DI, 17.11.2009	14-18:00	Gewaltfreie Kommunikation
MI, 18.11.2009	14-18:00	Einführung in Web2.0 Tools für ein weborientiertes Projektmanagement und Grundsätze der Online-Kommunikation
DI, 24.11.2009	14-18:00	Netzwerkmanagement – ein Muss bei komplexen Strukturen mit vielen Akteuren
MI, 25.11.2009	14-18:00	Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor in intentionalen Projekten

3 Seminarkonzept

Gelungene Kommunikation in internationalen Projekten

- Kommunikation ist wichtiger als jeder Vertrag

Datum: 2Tagesseminar, DO, 19.11.2009 – FR, 20.11.2009, jeweils 9-13:00 und 14-18:00
Ort: Gartenhotel Altmannsdorf, Hoffingergasse, 1120 Wien

Datum: 4 Nachmittage, DI, 17.11.2009; MI, 18.11.2009; DI, 24.11.2009; MI, 25.11.2009, jeweils 14-18:00
Ort: IVM – Campus, Schönbrunner Allee 1-5, 2331 Vösendorf

Zielgruppe: Projektmanager, Projektleiter, Teamleiter, Schlüsselexperten

Seminarsprachen: Deutsch oder Englisch (abgestimmt auf die TeilnehmerInnenpräferenz)

3.1 Hintergrund

Die große Bedeutung von effizienter Kommunikation für den Erfolg von Consulting-Projekten ist unbestritten. Bei den vielfältigen interkulturellen und interdisziplinären Aspekten im internationalen Projektgeschäft sollte Kommunikation und Netzwerken keine bloße Frage des intuitiven Geschicks sein. Für den Erfolg eines Projektes sind neben den technischen Rahmenbedingungen die Fähigkeiten der ProjektmanagerInnen, Projekt- und Team-LeiterInnen und der eingesetzten ExpertInnen wesentlich.

"Im Grunde genommen teilen wir alle die Welt in wahr und falsch, gut und schlecht, schwarz und weiß ein. Daher kommt auch die entrüstete Ablehnung der scheinbar seelenlosen Idee, dass eine Beziehung mehr und anders geartet sei als die Summe der Eigenschaften der beiden Beziehungspartner." Paul Watzlawick

In internationalen Consulting Projekten sind komplexe Strukturen gang und gäbe, wobei sämtliche projektbeteiligte Organisationen (Projektfinancier/Geber, formaler Vertragspartner bzw. vertragsabwickelnde Organisation, Projekteigentümer/Empfängerland, -organisation, Projektpartner/Konsortialpartner, Sub-Auftragnehmer) und die MitarbeiterInnen nicht selten in verschiedenen Ländern und Kulturen beheimatet sind. Zudem müssen oftmals die Interessen vieler Stakeholder berücksichtigt werden, um den Projekterfolg nicht zu gefährden.

3.2 Ziel

Die TeilnehmerInnen haben ihre eigene Kommunikationsfähigkeit reflektiert und sind befähigt neue Konzepte in ihren internationalen und interkulturellen Projekten anzuwenden. Dies schließt persönliche, methodische und technische Kompetenzen ein.

3.3 Lehr- und Lernmethoden

Das Seminar veranschaulicht die Inhalte anhand zahlreicher Praxisbeispiele und wird speziell auf das Teilnehmerspektrum zugeschnitten. Das TrainerInnen Team besteht aus Experten mit Erfahrung in internationalen und interkulturellen Projekten und unterstützen partnerschaftliches Lernen und den Austausch von Wissen und Erfahrungen („experts4experts“).

Für spezifische Herausforderungen aus Ihrem beruflichen Projektalltag besteht die Möglichkeit des individuellen Coachings durch unsere ReferentInnen.

3.4 Beschreibung der 4 Teilmodule

- ➊ Modul 1: Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor in intentionalen Projekten
- ➋ Modul 2: Einführung in Web2.0 Tools für ein weborientiertes Projektmanagement und Grundsätze der Online-Kommunikation
- ➌ Modul 3: Gewaltfreie Kommunikation
- ➍ Modul 4: Netzwerkmanagement – ein Muss bei komplexen Strukturen mit vielen Akteuren

3.4.1 Modul 1: Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor in intentionalen Projekten

Die erfolgreiche Zusammenarbeit in internationalen Projekten ist nur möglich, wenn die Akteure die Komplexität der Zusammenarbeit erkennen und diese Vielfalt als Chance für Synergien nutzen lernen. Grundlage dafür ist die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten der kulturellen Differenz als Einflussfaktor in der Zusammenarbeit. Die Sensibilisierung für die Hintergründe von kulturellen Mustern und Werten in Kommunikation, Führungsstil und Organisationskultur ist der erste Schritte zu verbesserter Kommunikation in internationalen Projekten.

Spezifische Ziele dieses Moduls

Die TeilnehmerInnen haben ihre eigene Werthaltung im beruflichen Kontext reflektiert und sind in der Lage interkulturelle Unterschiede in ihrem speziellen Projektkontext wahrzunehmen und positiv zu nutzen.

Inhalte

In diesem Modul soll die Entwicklung interkultureller Kompetenz ins Zentrum gerückt werden. Diese bezeichnet die Fähigkeit, Herausforderungen, die im Überschneidungsbereich verschiedener Kulturen entstehen, aufzugreifen und positiv umzugestalten. Grundlage dafür ist das Identifizieren von Werthaltungen, die das professionelle Handeln prägen. Durch diesen Bewusstwerdungsprozess werden auch Handlungsweisen von ProjektpartnerInnen greif- und handhabbar. Durch Übungen und die Auseinandersetzung mit Praxisbeispielen soll ein möglichst handlungsnaher Zugang zur Thematik geschaffen und in Folge praktische Anregungen für die Praxis abgeleitet werden. Die Einbettung in einen soliden theoretischen Rahmen soll die Auseinandersetzung abrunden.

Referentin

Dr.^a Margret Steixner...

... verfügt über eine reiche interkulturelle Lebens- und Arbeitserfahrung. Sie lebte über 8 Jahre mit ihrer Familie in verschiedenen afrikanischen Ländern und betrieb während dieser Zeit intensive Forschung im Bereich der interkulturellen Kompetenzentwicklung. Ihre Stärke ist die Kombination der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Lebens- und Arbeitspraxis. Die Verknüpfung von interkultureller Theorie und Praxis ist in ihren lebensnahen und erfahrungsorientierten Trainings spürbar.



3.4.2 Modul 2: Einführung in Web2.0 Tools für ein weborientiertes Projektmanagement und Grundsätze der Online-Kommunikation

Internet und Web2.0 Tools ermöglichen eine interessante Arbeitsweise mit virtuellen Teams. Informationsströme, Zeit und Ortsabhängigkeit der Projektmitglieder lassen sich bedarfsgerecht und geschickt verwalten. Online-Kommunikation erlaubt einen schnellen Informations- und Datentransfer, hat aber auch seine Grenzen. Für eine effiziente Kommunikation ist der richtige Einsatz der Web-Tools unabdingbar.

Spezifische Ziele dieses Moduls

Die Teilnehmer sind mit Einsatzmöglichkeiten, Nutzen und Grenzen der verschiedenen Tools im weborientierten Projektmanagement und in der Online-Kommunikation vertraut.

Inhalte

In diesem Modul werden verschiedene weborientierte Tools von eMail, Chats, Blogs bis zu Wikis vorgestellt und deren Möglichkeiten für den Einsatz im Projektmanagement präsentiert und eingestuft. Aufbereitet werden die Möglichkeiten aber auch die Einschränkungen dieser Tools und an Beispielen demonstriert. Dabei wird auf die verschiedenen Rollen im Projekt und deren Umsetzung in der Web-Kommunikation eingegangen.

Referent

Dipl. Phys. (univ.) Ulrich Radzieowski ...

... steht im wahrsten Sinne des Wortes auf zwei Beinen: Seit 2000 betreibt der Physiker in Vorarlberg ein Technisches Büro für physikalische Technik und ist immer wieder als Referent tätig. Unter anderem bei den Salzburger Seminaren, an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg und als Professor an der HTL Dornbirn. Ein Blick in die Kundenliste zeigt seine Stärken in physikalischen wissenschaftlichen Analysen sowie Beratungen und Schulungen zu den Schwerpunkten Projektmanagement, Open Source und Web2.0. Er kombiniert augenzwinkernd physikalische technische Sichtweisen mit verständlich formuliertem Fachwissen. Web2.0 im Projektmanagement ist eines seiner Steckenpferde.

3.4.3 Modul 3: Gewaltfreie Kommunikation

Das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation geht davon aus, dass jeder Mensch gern bereit ist, etwas für einen anderen Menschen zu tun, wenn er es freiwillig tut. Sie unterstützt eine Haltung der Kooperation und des Respekts. Ein achtsamer und wertschätzender Umgang sind Grundlage für Beziehungen, in der die Anliegen aller gleichermaßen zählen. Der Fokus liegt auf Werten und Bedürfnissen, die alle Menschen teilen, was vor allem auch im internationalen Kontext dient um Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten zufrieden stellend sind.

Spezifische Ziele dieses Moduls

Die TeilnehmerInnen sind mit dem Modell und den praktischen Umsetzungsmöglichkeiten der Gewaltfreien Kommunikation vertraut.

Inhalte

In diesem Modul wird der Gesprächsprozess der Gewaltfreien Kommunikation, sowie die Möglichkeiten zur Umsetzung im beruflichen Kontext vorgestellt. Insbesondere wird auf die besonderen Herausforderungen von Gewaltfreier Kommunikation im internationalen und interkulturellen Projektumfeld eingegangen. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit die praktische Umsetzung anhand von (eigenen) Fallbeispielen zu erfahren.

ReferentInnen

Katharina Ossko, Empathietrainerin...

...liegt es daran das Potential der Gewaltfreien Kommunikation von mehr Selbstbestimmung und konstruktivem Miteinander zu vermitteln. Sie arbeitet seit drei Jahren als selbstständige Trainerin, und war zuvor 15 Jahre im internationalen Kontext einer NGO tätig.



DI Martin Edthofer...

... Er arbeitet seit 2 Jahren als Projektmanager für HYDROPHIL consulting & knowledge development GmbH und ist damit ständig mit Kommunikation in internationalen Projekten befasst. HYDROPHIL ist ein kleines, innovatives Unternehmen, das ausschließlich internationale Projekte mit meist sehr komplexen Strukturen erfolgreich durchführt.



3.4.4 Modul 4: Netzwerkmanagement – ein Muss bei komplexen Strukturen mit vielen Akteuren

Netzwerke, als Summe der Beziehungen zwischen Personen oder unabhängigen Organisationen, können wesentlich dazu beitragen Information und Wissen zu generieren, zu teilen und voneinander zu lernen. Netzwerke fördern Koordination und Kommunikation und dienen dazu eine Vertrauensbasis zwischen öffentlichen und privaten Akteuren auf lokalem, regionalem und internationalem Level zu schaffen.

Spezifische Ziele dieses Moduls

Die TeilnehmerInnen sind mit grundlegenden für das Netzwerkmanagement relevanten Aspekten vertraut und können auf diese eingehen.

Inhalte

In diesem abschließenden Modul, welches auf den ersten drei Modulen aufbaut, werden Grundlagen des Netzwerkmanagements präsentiert. Der Schwerpunkt wird dabei auf unterschiedliche Strukturen und Kommunikation in einem Netzwerk gelegt. Als anschauliches Praxisbeispiel dient dabei die Entwicklung und Anwendung von Akteursnetzwerken (freiwillige „Kooperationsverbände“ zur besseren Interaktion und Partizipation aller beteiligten Akteure).

ReferentInnen

DI Helmut Jung...

... ist Universitätslektor an der Universität für Bodenkultur Wien (Institut für Siedlungswasserbau, Industriegewässerschutz und Gewässerschutz) und beschäftigt seit vielen Jahren mit internationalen Projekten mit komplexen Strukturen und der Entwicklung und Unterstützung von Akteursnetzwerken.



DI Dr. Sonja Hofbauer...

... ist ausgebildete Trainerin der Erwachsenenbildung und seit einem Jahr für HYDROPHIL consulting & knowledge development GmbH tätig. Für eine Vielzahl unterschiedlichster Auftraggeber beschäftigt sie sich intensiv mit der Konzipierung und Umsetzung effizienter Kommunikationssysteme.

